

Trevira : ein Unternehmen im Umbruch

Autor(en): **Bobrowski, Steffi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **117 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spinnerei- und Weberei-Industrie investiert weiterhin mit Hochdruck in neue und bestehende Anlagen, da die Rentabilität in den letzten fünf Jahren verbessert werden konnte. Die Inlandsnachfrage nimmt zu. Den Berichten zufolge liegt die Garnerzeugung bei rund 220'000 Tonnen und mehr als die Hälfte davon geht in den Export. Die Textilindustrie ist sich darüber im Klaren, dass sie Qualitätsverbesserungen mit Nachdruck verfolgen und die Produktpalette um hochwertigere Produkte erweitern muss.

Man geht deshalb von weiterhin rückläufigen Baumwollexporten aus. Das USDA schätzt, dass in der Saison 2009/10 insgesamt 3,2 Millionen Ballen exportiert werden. Nach der letzten Internationalen Baumwollmesse verkündeten Vertreter des Ministeriums für Aussenwirtschaftliche Beziehungen, Investitionen und Handel (MFERIT), dass während der Messe Exportverträge über 1,0 Million Tonnen Baumwollfasern abgeschlossen wurden, davon 0,4 Millionen Tonnen aus der neuen Ernte.

Die meisten dieser «Verträge» sind jedoch, wie üblich, Absichtserklärungen und keine Abschlüsse. Usbekistan bleibt weiterhin der Hauptlieferant für Baumwolle für Asien, mit den wichtigsten Märkten für usbekische Baumwolle in Bangladesch, China und Südkorea.

Gleichzeitig ermöglichen ein gut organisiertes regionales Logistiksystem, das aus 23 spezialisierten Baumwolllagerhäusern mit einer Kapazität von 400'000 Tonnen besteht, sowie eine gute Transportinfrastruktur und Verschiffungswege eine zeitgerechte Lieferung usbekischer Baumwolle an die Einkäufer. (FAS)

Rundtest für LS-/ELS Baumwolle

Im Rahmen des vom Common Fund for Commodities und der EU geförderten Projektes zur kommerziellen Standardisierung der Baumwollprüfung (CFC/ICAC/33) plant das FIBRE die Einführung eines abgetrennten Rundtests für Langstapel-/Extralangstapel-Baumwolle, da die Fasern deutliche Abweichungen im Verhalten aufweisen und ein geändertes Prüfverfahren nötig ist. Der Schwerpunkt des Rundtests liegt bei den LS-/ELS-Produzenten in Afrika, eine breite Beteiligung wird jedoch angestrebt.

Trevira – Ein Unternehmen im Umbruch

Steffi Bobrowski, Trevira GmbH i.L., Hattersheim, D

Für Trevira geht ein schwieriges Jahr zu Ende. Finanzkrise, Insolvenz und Restrukturierung haben das Unternehmen, seine Mitarbeiter, Kunden und Partner in Atem gehalten. Für Trevira als Lieferant am Anfang der Kette haben sich die Auswirkungen der Krise relativ spät bemerkbar gemacht – dann aber umso gravierender. Umgekehrt wirkt sich jedoch auch der wieder einsetzende Aufwärtstrend mit Verzögerung aus.

Betroffen waren nicht nur der Automobilbereich, auch bei der Bekleidung und den Heimtextilien sind die Aufträge seit Ende 2008 stark zurückgegangen. Nur der Hygienebereich und das Geschäft mit Nonwovens sind relativ stabil geblieben. Das Auftragsvolumen ist in den letzten Monaten in allen Bereichen wieder stetig gestiegen. Bedingt durch das schwache erste Halbjahr wird der Umsatz 2009 jedoch voraussichtlich rund 30 % unter dem Vorjahresniveau liegen.

Das Trevira CS Geschäft 2009

Im Sog der Finanzkrise hat sich auch das Markt-

umfeld für die schwer entflammbaren Fasern seit Ende 2008 stark verschlechtert. Die Nachfrage nach Heimtextilien aus deutscher Produktion beispielsweise brach im ersten Halbjahr 2009 insgesamt um 17,4 % ein. Noch problematischer war die Situation für exportierende Unternehmen. Hier sank die Nachfrage im ersten Halbjahr um 25,3 %. Während der Endverbraucherkonsum für einige Branchen noch relativ stabilisierend wirkte, kam dieser Effekt bei der deutschen Heimtextilienindustrie nicht an, da die Kauflust der Verbraucher sich auf andere Bereiche richtete. Der internationale Objektbereich war überdurchschnittlich von der Krise betroffen. Er war

gekennzeichnet von Bau- und Investitionsstopps sowie Anpassungen der Modernisierungsbudgets (vor allem im Hotelsektor – wie z. B. ein Stopp bei ca. 70 % der Bauprojekte in Dubai).

Jubiläum eines Multitalents:

Trevira CS wird 30

Trevira CS (Abb. 1), eine der erfolgreichsten Marken für Sicherheitstextilien, ist seit ihrer Markteinführung vor 30 Jahren zum Synonym für schwer entflammbare Objekttextilien geworden. Dabei ist die reine Funktion im Laufe der Zeit zur Selbstverständlichkeit geworden, die als gegeben



Over 160 years of textile testing excellence

- Textilphysikalische, textilchemische und analytische Prüfungen aller Art
- Zertifizierungen nach Öko-Tex Standard 100, Öko-Tex Standard 1000, UV Standard 801 und Öko-Pass
- Ausstellen von Baumusterbescheinigungen für PSA
- Spezielle Seidenprüfungen und Kaschmiranalysen
- Organisation von Rundtests
- Qualitätsberatung und Schadenfallabklärungen

TESTEX®
Schweizer Textilprüfinstitut
Gotthardstrasse 61
Postfach 2156
CH-8027 Zürich
Tel.: +41 44 206 42 42
Fax: +41 44 206 42 30
zuerich@testex.com
www.testex.com





Abb. 1: Trevira CS: seit 30 Jahren die Marke für schwer entflammbare Objekttextilien (Logos aus den Jahren 1980, 1985 und 2000)

vorausgesetzt wird – im Vordergrund stehen heute Qualität und Design sowie die vielseitige Einsetzbarkeit der Materialien.

1972 begann bei Trevira (damals Teil des Faserbereichs der Hoechst AG) die Arbeit an der Entwicklung einer schwer entflammaren Faser. 1975 legte man sich auf die heutige Modifizierung fest. Eine phosphororganische Komponente, die fest in der Molekularstruktur der Faser verankert ist, macht die Faser und die daraus hergestellten Textilien permanent schwer entflammbar. Nach den ersten Produktionsversuchen entwickelte Trevira 1977 die ersten Stoffmuster und stellte diese den Kunden vor. Es folgten weitere Faseroptimierungen und Tests bei Kunden, bis 1980 mit der Markteinführung in Europa die Trevira CS Erfolgsstory ihren Anfang nahm. 2002 kam zur flammhemmenden Modifikation mit einer antimikrobiellen Variante noch eine weitere Zusatzfunktion hinzu: Trevira CS Bioactive gibt Anwendern im Gesundheitswesen, aber auch in der Lebensmittelindustrie und im Hotelsektor ein Material, das auch vor Bakterienwachstum schützt.

Trevira CS kann auf eine lange Reihe von Auszeichnungen und Zertifikaten zurückblicken. Seit 1995 hält sie das Öko-Tex Standard 100 Zertifikat; die gesamte Produktion ist nach DIN EN 9001 und 14001 zertifiziert und genügt damit höchsten Qualitäts- und Umweltschutz-

ansprüchen. 1997 folgten der AME (International Award for Marketing Effectiveness) sowie der Gran Design Innovationspreis (Mailand). Zwei Jahre später gab es zum zweiten Mal den Gran Design Innovationspreis und ausserdem den Design Preis Baden-Württemberg. Im Jahr 2000 erhielt Trevira CS den iF Award des Industrie Forums Design, Hannover, für exzellentes Produktdesign.

Silvado Trevira Bioactive – neue Coop-Marke für antimikrobielle Funktionstextilien

Die Palette der Funktionstextilien aus Trevira Bioactive wird durch Produkte unter einer neuen Coop-Marke erweitert. Silvado (Abb. 2), eine Marke der xpertex Cetin & Yildizoglu GbR, bietet jetzt für den Krankenhaus-, Wellness- und Sportbereich unter der Marke Silvado Trevira Bioactive Artikel aus den antimikrobiellen Fasern von Trevira an. Die Produktpalette enthält neben Arbeitskleidung auch Haustextilien wie Handtücher.



Abb. 2: Silvado Trevira Bioactive: Die neue Coop-Marke für antimikrobielle Textilien

Silvado wird seine Produkte vorzugsweise für Corporate Wear vermarkten und bietet dabei den vollen Service vom Garn bis hin zum fertigen Textil an. Dies ermöglicht flexible und individuelle Anpassungen an Kundenanforderungen sowie kurze Lieferzeiten bei lückenloser Qualitätskontrolle.

«Der Markenzusatz Trevira Bioactive zeigt dem Kunden ganz deutlich, dass wir ausschliesslich auf das beste antimikrobielle Produkt setzen, das es auf dem Markt gibt», so Bukan Cetin, Geschäftsführer von Silvado. «Die Trevira Fasern und Garne sind ausserdem vielseitig einsetzbar, und wir können damit die gesamte Palette an Artikeln abdecken. Was uns verbindet, ist das Bekenntnis zur Produktqualität, zur Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und zu fairem Umgang mit unseren Partnern, Lieferanten und Kunden.»

Im Gegensatz zu Textilien, die nachträglich mit antimikrobiellen Substanzen behandelt werden, ist der auf Silber basierende Wirkstoff bei Trevira Bioactive fest im Faserrohstoff integriert und somit permanent. Die Wirkung wird weder durch Waschen noch durch Gebrauch beeinträchtigt.

Während beim Waschen von oberflächlich mit Silber ausgerüsteten Textilien grosse Mengen an Silber über das Waschwasser auch ins Abwasser gelangen können, konnten bei Trevira Bioactive in eigenen Waschversuchen keine Silberionen im Waschwasser nachgewiesen werden, d. h. die freigesetzten Mengen liegen unterhalb der Nachweisbarkeitsgrenze (3 ppb). Dadurch konnte ein optimaler Kompromiss zwischen einem breiten Wirkungsspektrum, ausreichender antimikrobieller Wirksamkeit auf der Faseroberfläche, höchster Waschbeständigkeit und geringstmöglicher Umweltbelastung erreicht werden.

Das Institut Hohenstein bestätigt zudem, dass Textilien aus Trevira Bioactive die Hautflora selbst bei längerem Tragen nicht beeinträchtigen. Für Trevira Bioactive gelten ausserdem auch die ökologischen Vorteile aller Trevira Fasern, was die Pflegeleichtigkeit angeht – beim Waschen, Reinigen und Trocknen werden weniger Wasser, Waschmittel und Energie verbraucht als bei Textilien aus Naturfasern.

Nisseki Plasto: Trevira CS Innovation aus Japan

Das Trevira CS Geschäft in Japan trägt die ersten Früchte: 2009 kann Trevira in diesem Markt knapp 60 neue Trevira CS Markenfreigaben verzeichnen (2008: 26). Neben den gängigen Qualitäten wie Deko- und Gardinstoffe, Möbelfstoffe oder auch Fadenvorhänge sind unter den eingereichten Stoffen auch drei neuartige Artikel von Nisseki Plasto Ltd., ein Hersteller von Hightech-Nonwovens (Abb. 3). Es handelt sich hierbei um dekorative Vliesstoffe, die aus



Abb. 3: Nisseki Plasto: Trevira CS Innovation aus Japan

Filamenten bestehen. Diese werden sowohl in Längs- als auch in Querrichtung der Länge nach ausgerichtet, sodass kein flauschiges, volumiges Vlies entsteht – wie wir es aus dem Bereich der Stapelfasern kennen – sondern hauchdünne textile Flächen. Da es sich beim Ausgangsmaterial um Filamente handelt, stehen keine Faserenden aus dem Vlies heraus, sodass die Oberfläche sehr glatt ist und somit dem Stoff haptisch wie optisch seinen Charakter gibt. Die glatte Oberfläche bietet zudem den Vorteil der leichteren Bedruckbarkeit. Unter der Marke «milife» vertreibt Nisseki dieses Material bereits mit Normalpolyester als Basis. Einsatzgebiete sind Gardinen, Flächenvorhänge, Tapeten, Verpackungen und technische Anwendungen. Mit den neuen Artikeln kann hierfür nun auch eine schwer entflammbare Trevira CS Qualität angeboten werden.

Neuentwicklungen für Trevira CS Heimtextilien

Bei den Neuentwicklungen für Objekttextilien haben unterschiedliche Trends die Entwicklungsarbeit dieses Jahres beeinflusst.

Im Vordergrund stand eindeutig der Einfluss des Themas Nachhaltigkeit auf das Design von Stoffen und damit auch auf die Optik von schwer entflammbaren Garnen. Die Umsetzung dieses Themas erfolgte vorwiegend durch den Einsatz von Garnen, die eine sehr natürliche Optik aufweisen. Vor allem im Bereich der Fasergarne sind hier neue Qualitäten entstanden, die durch ungleichmässige bis flammige Effekte im groben Titerbereich diesem Anspruch gerecht werden. Zusätzlich findet man hier neue, teils flockgefärbte Melangen, die dieses Thema gestalterisch interpretieren. Auch die Kombination von Fasergarnen mit metallisch glänzenden Filamentgarnen ergibt neue extravagante Melangen für interessante Struktur- und Flächeneffekte. Als absolut neu sind auch die schwer entflammbaren «Papiergarne» der Firma Nisseki Plasto aus Japan zu nennen.

Trends in Living 2010/2011

Die Fassade blättert: Wo bis zuletzt Glanz und Glitzer eine heile Welt vorspiegelten, liegt nun einiges im Trüben. Der Hype der vergangenen Jahre ist gewichen. Was bedeutet zur Schau gestellter Reichtum in wirtschaftlich schlechten Zeiten? Werte wie Sicherheit und Nachhaltigkeit bestimmen nun unser Schaffen. Die jüngere Vergangenheit wird überdacht, um mit mehr Verantwortung in die Zukunft gehen zu können. Einfachheit, Vertrautes und Moral dienen als

Wegweiser. Fest steht: Hinter der noch stehenden Fassade verändert sich die Welt neue Chancen entstehen.

Calm down! (Abb. 4). In der Ruhe liegt die Kraft – höchste Zeit, diese zu finden. Wir werfen alles Unnötige über Bord und hören in uns hinein. Auch ein langsames Tempo bringt uns ans Ziel. Entschleunigung wirkt wie neuer Antrieb. Farben: Verschiedene Beigetöne im Zusammenspiel mit pastelligem Rosé erinnern an die Farbgebung von Muscheln. Ihnen stehen helle und mittlere Grautöne gegenüber, die Tiefe und Struktur geben. Abgerundet wird das Bild durch Weiss und Eierschalen-Farben.

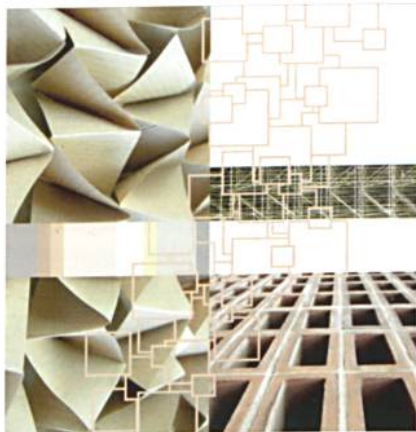


Abb. 4: Calm down!

Dessins / Stoffe: Geflochtene Körbe, gefaltetes Papier, Matten aus Bast; Impressionen aus der Natur werden hier modern und edel interpretiert. Die Stoffe sind strukturig oder auch faserig und erhalten durch Mehrlagigkeit oder den Schimmer unterschiedlicher Materialien einen zusätzlichen Reiz. Musterungen unterstreichen dezent die Natur-Assoziationen.

Think essential! (Abb. 5). Hohe Ziele kann uns niemand nehmen. Wir streben nach ihnen, so gut es heute geht. Was stört, verwirrt und hindert, wird ausgeblendet. Mit Ruhe und Gelassenheit konzentrieren wir uns auf das Wesentliche.

Farben: Unbunte Farben wie Schwarz, Weiss und diverse Graustufen bilden das Fundament dieses Themas. Warme Rottöne stehen diesen als Kontrapunkte gegenüber, während helles Beige zur Harmonisierung eingesetzt wird.

Dessins / Stoffe: Der High-Tech-Look der Stoffe vermittelt eine



Abb. 5: Think essential!

reizvolle Strenge. Naturoptiken und technische Materialien lassen sich spannungsreich kombinieren. Die ruhig wirkende Dessinierung bedient sich aus dem Repertoire der Formensprache zeitgenössischer Architektur.

Just relax! (Abb. 6). Bitterkeit macht nicht schöner. Freuen wir uns über das, was wir haben, hatten und hoffen dürfen, über Freunde, Wärme und die Kraft positiver Gedanken, auf ein paar tänzelnde Schritte in ein besseres Morgen.



Abb. 6: Just relax!

Farben: Frische und warme Farben werden hier optimistisch kombiniert. Diverse Rottöne geben dem Thema einen sinnlichen Charakter.

beag

liefert für höchste Qualitätsansprüche

Alle Zwirne aus Stapelfasergarnen im Bereich Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

**Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071 886 40 90, Telefax 071 886 40 95
E-Mail: info@baeumlin-ag.ch**

Sie reichen von Burgunder über rötliches Braun bis hin zu pastelligen Rosetönen und Altrosé. In den Ausläufern sind Violett und Lila zu finden.

Dessins / Stoffe: Die Stoffe vermitteln Wärme und Behaglichkeit. Sie können entweder velourig-schwer oder glänzend wie Satin sein. Die Dessinierung ist zurückhaltend, frei interpretierte Anleihen bei Ornamenten sind denkbar.

Chance it! (Abb. 7). Ein strahlender Himmel, ein zaghaftes Leuchten. Spiegelt sich eine neue Realität oder nur die erste Ahnung davon? Lassen wir es darauf ankommen! Wir sind verantwortlich für das, was wir tun und besonders für das, was wir zu tun versäumen.

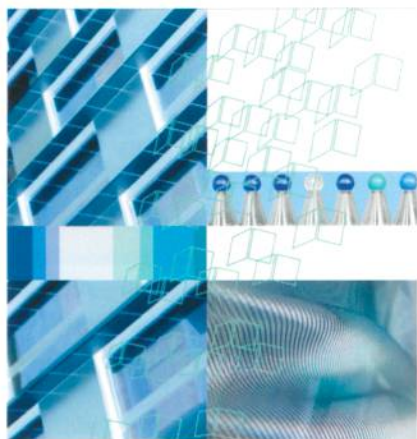


Abb. 7: Chance it!

Farben: Eine umfassende Blaureihe sorgt für ein cleanes, optimistisches Gesamtbild. Dunkelblau, Hellblau und Türkis dominieren und werden ergänzt durch pastelliges Grünblau, Petrol und transparentes Blau-Violett.

Dessins / Stoffe: Die optische Wirkung der Oberflächen steht klar im Vordergrund. Technischer Glanz oder auch gitternetzartige Gewebe mit offenen Strukturen bilden ein spannendes Spektrum an Stoffqualitäten. Unis unterstützen den ungewöhnlichen Materialeffekt, der bisweilen an technische Textilien erinnert.

E-Mail-Adresse

Inserate

keller@its-mediaservice.com

Systeme für die Webereivorbereitung

Reinhard Furrer, Stäubli Sargans AG, CH

Die neue Einziehmaschine SAFIR führt als Spitzenmodell die bewährte Produktreihe von Stäubli Einziehmaschinen an und ist gleichzeitig Nachfolgemodell der DELTA 200. SAFIR führt die Tradition der seit 30 Jahren bewährten und höchsten Ansprüchen genügenden Einziehmaschinen der Modellreihe DELTA fort. MAGMA eignet sich insbesondere für das Knüpfen grober Garne, und ergänzt damit das bestehende TOPMATIC-Knüpfschichtensortiment von Stäubli auf ideale Weise.

Die von Grund auf neu entwickelte SAFIR (Abb. 1) berücksichtigt neueste technische Erkenntnisse und nutzt bisherige Erfahrungen. Ganz im Dienste des Anwenders und zur Erhöhung des Kundennutzens kommen modernste Technologien zum Einsatz, die dem Anwender ein Höchstmass an Flexibilität, Zuverlässigkeit, Leistung und Bedienerfreundlichkeit bieten.

Die SAFIR zieht die Kettfäden direkt ab dem Kettbaum in jeweils einem einzigen Schritt in Lamellen, Litzen und das Webblatt ein. Dieses Prinzip entspricht demjenigen der Vorgängermodelle und hat sich als sehr effizient erwiesen. Es erlaubt kurze Durchlaufzeiten in der Webereivorbereitung und vermeidet Zusatzprozesse.

Ein modulares System

Jede Maschine wird exakt nach den Anforderungen des Anwenders konfiguriert. Dazu wählt der Kunde wie aus einem Baukasten die erforderlichen Elemente und Module, die für seine

Anwendung benötigt werden. Dies ist dank der modularen Bauweise möglich, die auch spätere Erweiterungen oder Änderungen mit geringem Aufwand erlaubt.

Einsatz neuer Technologien – Neues Prinzip für das Separieren der Kettfäden

Je nach Beschaffenheit der Webkette bzw. der gewählten Konfiguration, ob mit oder ohne Fadenkreuz, kommen zwei unterschiedliche Separiersysteme zum Einsatz. So wird beim Separieren aus der Schicht das bereits bei der Kreuzeinlesemaschine OPAL verwendete Prinzip mit Saugdüse (hier löst das Vakuum den nächsten zu separierenden Faden aus der Webkette) verwendet. Ist ein Fadenkreuz vorhanden, kommt das zweite System zum Einsatz, das die Kettfäden direkt aus dem Kreuz separiert.

Bei beiden Verfahren werden opto-elektronische Systeme eingesetzt, die den separierten

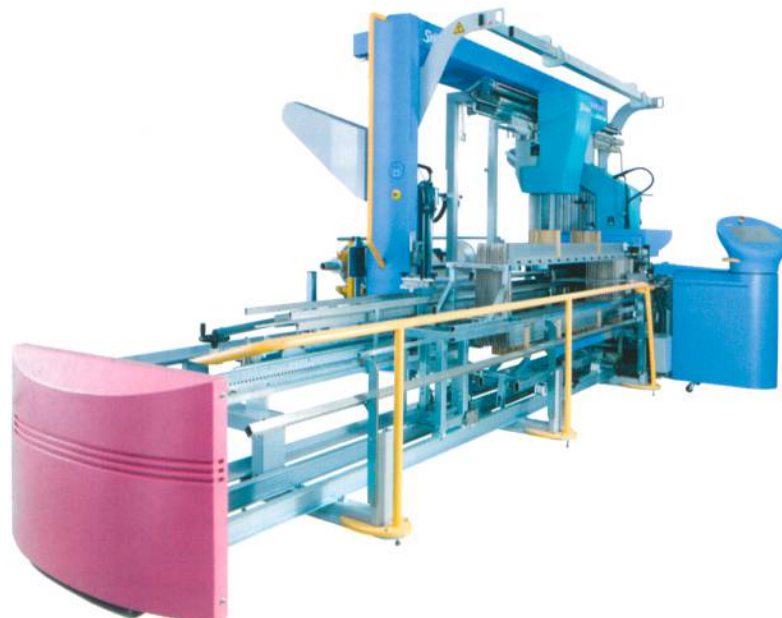


Abb. 1: SAFIR – eine neue automatische Einziehmaschine von Stäubli für höchste Ansprüche